

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Felder umfassen 329 Bisang und benötigen zum Anbau 2 Schaff und 3 Mezen Braunauer Maß. 1 Tagwerk Wiesmahd bei der Herberge.

4. Siegmund Stockhner besitzt einen halben Hof zu Kronleithn, so man nennt Weißengut, mit Erbbrief von 1446. Zwiegädmißes Haus, Stadel, Kasten und Stall, alles mittelmäßig gut. Baum- und Krautgarten ineinander; Hofwiese besonder; 3 nutzbare Bäume. Dienst und Lage der Felder wie beim Krälgut. Mittlere Baustatt wie die anderen. Die Felder umfassen 374 Bisang und brauchen zum Anbau 2 Schaff und 3 Mezen Braunauer Maß. 1½ Tagwerk Wiesmahd bei der Herberge (Hofwiesel); ½ Tagwerk Holzgrund.

Dazu ist angefügt: „Im Ginerntal eine Sölbe, hat inne Hans Lehner. Dienst 1 Schilling und 10 Pfennige.“ (Rubrik Eisenhub).

Im Lagebuch von 1788 sind in der Ortschaft Kronleithen verzeichnet: 1. Das Haus des Barthlme Schwandner am Billy-Gut Nr. 1; 2. das Haus des Johann Unterkirchner am Lang-Gut Nr. 2; 3. das Inhäusl des Marx Wallner Nr. 3; 4. das Haus desselben am Nicklgut Nr. 4.

Auch in das Verzeichnis von 1822 sind nur mehr drei Bauerngüter eingetragen: 1. Das Bilichgut, ein halber Hof mit dem Flächenausmaß von über 14 Joch Aecker, von über je einem Joch Wiesen und Wald. 2. Das Langgut, ein halber Hof mit dem Flächenausmaß von über 15 Joch Aecker, über 2 Joch Wiesen und über 1 Joch Wald. 3. Das Nicklgut, ein halber Hof mit dem Flächenausmaß von über 27 Joch Aecker, über 4 Joch Wiesen und über 6 Joch Wald. Dazu das Nicklhäusl ohne Grund und Boden. Daraus ist zu ersehen, daß im Nicklgut zwei ehemals getrennte Güter (1581) vereinigt wurden.

Die Wirtschaftsordnung in der „Kronleitner Feldflur“ war nach dem Lagebuch von 1788: Im ersten Jahr werden ein Viertel der Felder mit Weizen und drei Viertel mit Korn bebaut, im zweiten Jahr ein Drittel der Felder mit Halmkorn und zwei Drittel mit Hafer. Im dritten Jahr liegen die Felder brach.